

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

14.2.1911 (No. 45)

**Bezugspreis:**  
 direkt vom Verlag vier-  
 telfährlich Mk. 1.80 ein-  
 schließlich Trägerlohn;  
 abgeholt in d. Expedition  
 monatlich 50 Pfennig.  
 Durch die Post zugestellt  
 vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh.  
 am Postschaff. Mk. 1.80.  
 Einzelnummer 10 Pf.

# Karlsruher Tagblatt.

**Anzeigen:**  
 die einbaltige Zeitzeile  
 ober deren Raum 15 Bspg.  
 Restamezeile 40 Pfennig.  
 Lokalanzeigen billiger.  
 Rabatt nach Tarif.  
 Aufgabzeit: größere  
 Anzeigen bis spätestens  
 12 Uhr mittags, kleinere  
 bis 4 Uhr nachmittags.  
 Fernsprechanschlüsse:  
 Expedition Nr. 203.  
 Redaktion Nr. 2994.

Redaktion-Expedition:  
 Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 14. Februar 1911

108. Jahrgang

Nummer 45

## Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktions-  
 lokal, Fähringerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert:

1 schöne Duffonniere, 1 Buffet, 2 Sofas, 1 Bank, eichen, mit  
 Schubladen, 1 Waschkommode zum Aufklappen, 2 Spiegel in Gold-  
 rahmen, verschied. Bilder, 1 schönes Küchenbuffet, 1 Bettstelle mit  
 Rost und Postler, Dezimal-, Tafel- und Küchenwaage, 2 Schreibpulte  
 für auf Tisch, 1 eich. Krautständer, Porzellanbüchsen für Konditoren,  
 Vogelkäfige, Gefangskästen, Zuglampe, Bain-marie, Christofle-Kaffee-  
 und Milchkanne, Galerien, gute Damenkleider, Capes, Frackanzüge,  
 Ueberzieher, Zylinder und Chapeau claque-Hüte etc., 1 Schaufens-  
 tor, 6 Meter breit, mit 3 Meter Auslage, 1 komplette Badeeinrich-  
 tung, Sofavorlagen, 1 gute Scheibenbüchse, Damen-Beiztragen, sowie  
 eine große Mastengarderobe für Herren und Damen.  
 Liebhaber ladet ein

J. Fischmann sen., Auktionator.  
 Telefon 2965.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 15. Februar 1911, nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung  
 im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

25 Paar Gummischuhe für Herren, 50 Paar Gummi-  
 schuhe für Damen, 14 Paar Gummischuhe für Kinder,  
 15 Paar Gummischuhe ohne Absätze (Ruffisches Fabrikat),  
 31 Stück Gummipfannen ohne Einlage, 12 Stück Gummi-  
 platten mit Messingeinlage, 84 Kilo Wasserstandsgläser,  
 204 Frigatorgarnituren, 50 Kilo Asbestpackung, 15 Kilo  
 Filz, 15 Meter Segeltuch, 30 Kilo Nimmensett (Stangen),  
 17 Bände Brochhaus Konversationslexikon, 13 Kuftringe  
 von Gummi, 28 Waderrollen, 1 Waderfelsapparat.  
 Die Versteigerung findet statt.

Die Schuhe kommen nach 3 Uhr zum Ausgebot.

Karlsruhe, den 11. Februar 1911.

Viede, Gerichtsvollzieher.

## Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Februar, vormittags 10 Uhr beginnend,  
 werden im Auktionslokal Douglasstraße 14 gegen bar  
 versteigert:

1 Beinahe noch neues Klavier, 1 gute Violine für vorgezeichnete  
 Schüler, 1 Kumpfer & Ruh-Den Nr. 5, 2 Zentralfeuer-Buchstinten  
 mit Doppelfinten-Einlegeproben, 1 noch wenig geführter Drilling, Kal. 16  
 und 9<sup>2</sup>, 1 Floberbüchse mit Stecker, 1 Browning-Revolver, 1 Photo-  
 graphen-Apparat, komplett, 1 Nähmaschine, Buffet mit Marmorplatte,  
 6 Koberstühle, 3 rotseidene Portieren mit Plüschdekorationen, 2 große  
 Pfeilerviegel, auch für Laden passend, 1 Petroleumofen, 1 Wandbrett  
 mit Ständer, 1 Sofa in Seidenbezug und Mahagoniumbau, 1 kleines  
 Plüschsofa, 2 größere Bilder, 6 gute Bilderrahmen, kleine vergoldete  
 Konsolen, 1 Bureauaufschreibetisch, 1 Mahagonitisch mit Marmorplatte,  
 4 Plüschantennentisch, 1 ant. Schreibsekretär in Mahagoni, 1 Regatierkaffe,  
 1 Gaslampe, 4 Lampen, 1 elektr. Lüfter, 2 Gasdoppelarme,  
 1 Leiter, 1 Kleiderständer, 17 kleine und 30 größere Münzen.

B. Kofmann, Auktionator.

Klavier und Violine können Mittwoch nachmittag probiert werden.

## Versteigerung.

Am Freitag, den 17. Februar 1911, vormittags 10 Uhr,  
 werde ich in meinem Geschäftszimmer, Karlsruhe 68, 2. Stock hier, zur  
 Konkursmasse Wolf & Hein z. gebörend, gegen bare Zahlung öffentlich meiß-  
 biend versteigern:

1. 3 Kauttionen im Gesamtbetrag von Mk. 1663.80, hinterlegt in  
 bar und Wertpapieren, für die aus den betreffenden Lieferungs-  
 verträgen entstehenden Verpflichtungen und rückzahlbar zu verschiedenen  
 Terminen bis spätestens Ende Mai 1913;  
 2. 1 festgestellte Konkursforderung in Höhe von Mk. 5695.52,  
 Dividende ca. 12%.

Die näheren Bedingungen und Unterlagen können in den üblichen  
 Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 9. Februar 1911.

Der Verwalter: Carl Nagel.

**MODERNE SPRACHEN**  
 PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.  
**BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132**  
 TELEPHON 1666.

**Gesangs-Unterricht**  
 nach hervorragender Methode — sogenannte Stau-  
 methode — die vollständige Entlastung des Kehlkopfes  
 bezweckt, gründliche Ausbildung für Liebergesang  
 wie für Oper, für Anfänger und Berufsfänger, Wieder-  
 herstellen verdorrter und übermüdeter Stimmen,  
 Sprachtechnik, erteilt  
**Konzert- u. Opernfänger**  
**Aug. Rummel-Schott,**  
 Karlsruhe 27 IV.  
 Anmeldungen täglich, ausgenommen Sonntags.

## Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 15. Februar, um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (Konfirmandensaal  
 Stefanienstraße 22), Versammlung. Geschäftliches. Vortrag aus Hansrath:  
 „Derodes“. Gäste willkommen.

## Schneiderei-Verdingung.

Wir haben nach Verordnung Großh.  
 Finanzministeriums vom 3. Januar  
 1907 öffentlich zu verdingen die Ver-  
 dingung von:

Schneiderei für Werkstättenarbeiter,  
 bestehend aus Joppen und Hosen in  
 blauem Halbleinen und Blüschstoff  
 nach Maß und anliegenden Mustern.  
 Die Lieferung hat nach vierwöchent-  
 lichem Abzug auf 1. Mai, 1. August,  
 1. November 1911 und 1. Februar  
 1912 zu erfolgen.

Angebote sind schriftlich, versiegelt und  
 mit der Aufschrift: „Verdingung  
 von Schneidern 1911“ versehen,  
 spätestens bis zum Zeitpunkt der Er-  
 öffnung, welche am

Mittwoch, d. 22. Februar 1911,  
 nachmittags 3 Uhr,

stattfindet, bei uns einzureichen.

Die Musterstücke können bei uns  
 eingesehen werden; eine Zulassung  
 derselben findet nicht statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1911.

Großh. Verwaltung der Eisen-  
 bahnmagazine.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. Febr. 1911,  
 nachmittags 2 Uhr, werde ich im  
 Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare  
 Zahlung im Vollstreckungswege öffent-  
 lich versteigern: 1 vollständiges Bett,  
 3 Schränke, 1 Sofa, 1 Buffet, 1 Kom-  
 mode, 1 Wanduhr, 2 Tische,  
 1 Vertiko, 1 Divan, 1 Polsterstuhl,  
 2 Chaiselongues, 1 Garderobeständer,  
 1 Einleuchtentisch, 3 Stühle,  
 1 Buch über den China-Krieg, 1 Herren-  
 fahrrad.

Verzög. Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Febr.  
 1911, nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich in Karlsruhe im  
 Pfandlokal Steinstraße 23 gegen  
 bare Zahlung im Vollstreckungs-  
 wege öffentlich versteigern:

1 Buffet, 1 Spiegelschrank,  
 1 Wehhaugschrank, 2 Schiffo-  
 niere, 1 Vertiko, 3 Kommoden,  
 2 Schreibtische, 1 Divan, 1 Sofa,  
 3 Betten, 9 Tische, 1 Panee-  
 lbrett, 1 Fahrrad, 1 Möbelwagen,  
 12 Lagerfässer von 488, 532,  
 651, 662, 664, 693, 698,  
 708, 710, 743, 760, 785  
 Liter, 1 Ziehharmonika, 2 Zithern  
 und 19850 Stück Zigaretten.

Die Versteigerung der Zi-  
 garettien, der Harmonika und  
 Zithern findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 11. Feb. 1911.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

## Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Linfenheim versteigert  
 am Mittwoch, den 15. d. M.,  
 morgens 10 Uhr, im Forsten-  
 wald, Abstellplatz an der Kreisstraße  
 nach Friedrichstal 121 Forstenhütte,  
 nachmittags 1 Uhr im Holzbiebe-  
 schlag im Rheinwald, sogenannter  
 Mittelstropf

143 Eichen von 0,20 bis 3,17 Festmeter  
 17 Eichen „ 0,10 „ 1,45 „  
 65 Kiefer „ 0,28 „ 1,17 „  
 31 Buchen „ 0,27 „ 2,75 „  
 26 Eichen „ 0,3 „ 1,31 „  
 6 Wildbirnbäume, 2 Birken, 12 Buchen  
 wozu Liebhaber einladet  
 Linfenheim, 10. Februar 1911.  
 Der Gemeinderat.  
 Schneider, Bürgermeister.

## Weibliche Fürsorge

für israel. Frauen u. Mädchen  
 Sprechstunde jeden Mittwoch von  
 3 bis 4 Uhr Lammstraße 12, 1. St.

## Eier-Maccaroni,

aus frischen Eiern und  
 Hartweizen.

V. Merkle Karlsruhe  
 Telefon 175 Kaiserstr. 163

Kopfbürsten,  
 Kleiderbürsten,  
 Hutbürsten,  
 Taschenbürsten,  
 Zahn- u. Nagelbürsten,  
 Kammreiner,  
 Frisierkämme,  
 sowie alle Arten  
 Toilette-Artikel  
 empfiehlt  
 in grosser Auswahl  
**Luise Wolf Ww.**  
 4 Karl-Friedrichstrasse 4.  
 Niederlage sämtl. Fabrikate  
 von F. Wolf & Sohn.

**Prima Dörrfleisch**  
 ff. geräucherte  
**Kammripp und Rippenspeer;**  
**Wiener u. Frankfurter Würstchen**  
 sowie  
**Delikates-Filder-Sauerkraut**  
 ist wieder  
 in allen Filialen erhältlich.  
**Gebr. Hensel,**  
 Großh. Hoflieferanten.

**Garantiert frische Trinkeier**  
 mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Bierab-  
 genossenschaften zu herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens  
 60 Stück franko ins Haus oder per Post.  
 Neue Kundenliste kann nun angenommen werden.  
 Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 59. Telefon 279.

**Haarschmuck**  
 in grösster Auswahl  
 Neuheiten in Aufsteck-, Seiten- u. Nacken-Kämmen  
 in Celluloid und Schildpatt.  
**Haarnetze und Nadeln.**  
**Emil Vogel, Hofl. Nachfolger,**  
 3 Friedrichsplatz 3.

**Wohnzimmer-Einrichtung**  
 1 Buffet (Nussbaum), 1 Plüschdivan, 1 Ausziehtisch, 4 Rohr-  
 stühle, 1 Gaszuglampe (komplett) zusammen Mk. 280.—  
 abzugeben.  
**Auktionsgeschäft E. Fischmann,**  
 Herrenstraße 16.

**LUDWIG MEINZER**  
 Zimmermeister  
 Karlsruhe i.B.  
 gegr. 1874.  
 Telefon 53. Roosstr. 23

**Zerlegbare HOLZBAUTEN**  
 transportabel als  
 Villen  
 Landhäuser  
 Jagdhäuser  
 Skihütten  
 Gartenhäuser  
 Pavillons  
 Zäune

**Zimmergeschäft**  
 für  
 Hochbau — Brückenbau  
 Freitragende Dachkonstruktionen  
 Treppentritt  
 — Deutsche Holzhäuser —  
 Fussböden in jeder Ausführung  
 Import - Kistenfabrikation - Export  
 Kühlanlagen — Kühlkanäle

**Zerlegbare HOLZBAUTEN**  
 transportabel als  
 Baracken  
 Arbeiterhäuser  
 Autoremissen  
 Trinkhallen  
 Badehäuser  
 Ausstellungsgebäude  
 "Tore"

Besuche  
 kostenlos

Reparaturen aller Art  
 Bauschreinerei — Holzhandlung

Kostenanschläge  
 auf Wunsch

**Nächste Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie.**  
 Ziehung sicher 4. März.  
 Gesamtgew. bar Geld  
**44000** M.  
 Hauptgewinn  
**20000** M.  
 27 Gewinne  
**11000** M.  
 2900 Gewinne  
**13000** M.  
 Lose à 1 M.,  
 11 L. 10 M., Porto n. Liste 80 Pf.  
 empfiehlt Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
 Strassburg i. E., Langestr. 137.

# BILDER UND RAHMEN

empfiehlt in großer Auswahl bei billigster Berechnung

# E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik  
KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

## Weine.

Weisse und rote Inlandweine ab Patentkellern (noch schöne alte Bestände).  
Weisse und rote Auslandsweine ab Zollkeller empfiehlt in grosser Auswahl und in jedem Quantum

**Max Homburger, Hoflieferant,**  
**Weingrosshandlung, Karlsruhe,**  
30 Kronenstrasse und Kaiserstrasse 124 a.  
Telephon 340.

## Fußbodenlack,



Parfettwische, Grundierwische, Lackwische, Terpentinöl, Putzwerg, Schuhwolle, Parfettbürsten, Wachs, Meißnerwachs, Parfettlack.

## Staubverhinderndes Roth's Bodenöl

für Ladenräume, Magazine, Schreibstuben, Längsäle, Schulen, Kinosäle, Fabriken etc.

## Roth's Schnelltrodenöl

für Wohnräume, Korridore, Treppen etc., besonders für Pflasterböden geeignet.

## Roth's Sandmandelkleie

wirkungsvolles und angenehmes Mittel gegen Hautausschläge, spröde, trockene Haut, erzeugt glatte, gesunde Gesichtsfarbe und sollte als wirklich zuverlässiges Schönheitsmittel auf keinem Toiletten-tische fehlen. 11440

## Roth's Schnellglanz-Pulver

das beste aller Pulvermittel für Blech, Messing, Kupfer etc. Paket 20 Stk., 11 Pakete A 2.-



## Ludwigs Schuhbeschl-Anstalt

mit elektrischem Betrieb, Kapellenstraße 10 u. Durlacherstraße 13, empfiehlt 3405-  
Herren-Sohlen u. Flett N. 2.50, Damen-Sohlen u. Flett N. 2.-, Kinder-Sohlen u. Flett werden je nach Größe billigst berechnet. Gegenmarken des Lebensbedürfnisvereins.



# Der Orthopädos-Stiefel

## Ein Zeugnis.

Karlsruhe, 3. Jan. 1911.

Herrn L. Neubert, hier!

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Endlich gefunden, was einem Fußleidenden wider auf die Weine hilft. Nach jahrelangem Tragen von Maßstiefeln und Einlagen war es nicht möglich, meine Schmerzen zu lindern. Durch Ihren Orthopädos-Stiefel laufe ich heute wie neu geboren.

Hochachtungsvoll  
G. W. Haas, Hotelier.

Es ist wirklich eine Wohltat, den Orthopädos-Stiefel zu tragen, gleich mohtend für Kranke, wie für gesunde Füße. Auch ärztlicherseits ist man bereits auf diesen einzig bestehenden Stiefel aufmerksam geworden. Machen Sie einen Versuch.

Alleinverkauf für Karlsruhe:

**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 122. — Versand.

## Gasthaus zur „Goldenen Krone“

Amalienstrasse 16.

Jeden Dienstag und Freitag **Schlachttag**, mit der bekannten Schlachtplatte, sowie tägl. sämtliche frische hausgemachte Wurstwaren.

NB. Gleichzeitige empfehle auch meinen altbekannten guten Mittagstisch von 60 Pfg. an. 9114-

**ff. Stoff Moninger Bier.**  
**Christof Ullrich.**

## Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
welcher 16 Schreinermeister angehören.

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

### Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.

Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.

## Fächer

die verschiedensten Arten aus Crepe, Spitzen, Gaze, Seide, Federn, Holz etc.

für Tanzstunden, Ball, Gesellschaft, Theater, Trauer usw.

Prompte Besorgung von Neumontierungen und Reparaturen.

empfehle grosse Auswahl in allen Preislagen  
Großherzogl. Hoflieferant  
**Friedrich Blos**  
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfumerie  
Kaiserstraße 104, Herrastr. Ecke  
Fernsprech-Anschluß Nr. 213.

## Entstaube dein Heim

mit dem patentierten Vacuum-Staubsauger „Daisy“

Kein Aufwirbeln des Staubes mehr beim Reinigen der Teppiche, Polstermöbel, Betten etc. etc., sondern gründliche Vertilgung. Dieserhalb kein jahrelanger, sich stetig wiederholender Kampf mit demselben Staube.

der größte Wohltäter der staubwischenden Damenwelt.  
sammelt Ungeziefere aus Ecken und Ritzen.  
entstaubt Ihre Akten und Bücher etc. etc.  
ist unbezahlbar, dazu in allen Preislagen von Mk. 75.- an, für Hand- und elektrischen Betrieb

Prospekte gratis durch  
**LEONHARDT & MERKLE**  
KARLSRUHE  
Hirschstraße 46 Telephon 2915.

## Millionen

waschen sich nur mit der echten Etdeckaufbereitet-Zeerichweisel-Seife v. Bergmann & Co., Habebul-Säugmarkte: Etdeckaufbereitet, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pimpeln, Blühchen, Rote des Gesichts etc. a St. 50 P bei:

Carl Roth, Herrenstraße 26;  
W. Baum, Berberstraße 27;  
S. Bieler, Kaiserstraße 223;  
Jul. Behr, Hof-, Bähringerstraße 55;  
Otto Fischer, Kaiserstraße 74;  
W. Hager, Kaiserstraße 61;  
Rud. Lang, Kaiserstraße 69;  
W. Tschering, Amalienstraße 19;  
Theob. Walz, Kurvenstraße 17;  
Ant. Kins, Sofienstraße 128;  
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20  
und in allen Apotheken.  
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Empfehle meinen soeben enttroffenen  
**Ceylon-Tea**  
zu 3 Mark das Pfund. Von 3 Pfund ab Preisermäßigung. Muster gratis. Gute Rezensionen.  
**H. Gremont,**  
12 Bunsenstrasse 12.

## Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

# Adelheid Rolands Schicksal.

Roman von M. Bernhard.

(11) (Nachdruck verboten.)

Du, Abt, bin ich nicht hübsch in dem Herzoglichen Kleide? Und sieh bloß mein Haar, wie das goldig glänzt! Ich hab' heimlich von Mamas Toilettenmisch was stiebt, was feines sag' ich dir! Von Houbigant aus Paris, du, schändlich teuer! Wenn sie das merkt, wird sie wütend, aber sie wird ja nicht oder sie denkt, es ist die Doris gewesen! Nun komm zu den Gästen!

Diese waren sehr zahlreich und durch alle Räume verteilt. Mein schüchternes Kniz wurde wenig beachtet. Offiziell vorgestellt wurden wir Kinder nicht. Astrid natürlich, als Haustochter und Geburtstagskind, genos viel Beachtung und plätscherte wie ein schwanzelndes Fischlein in seinem Element. Die von mir mit fieberndem Interesse herbeigesehnten Bühnengrößen bekam ich nur aus der Ferne anzustimmen. Es war ein Regisseur, der auch zuweilen Heldenväter münzte, ein großer, starker Herr mit Glase, und eine sehr verblühte Dame, die ich als „Jugendlich-Dramatische“ bisher auf den weltbedeutenden Brettern bewundert hatte und die heute, im hellen Licht des Tages, trotz einer sehr gewagten und kostbaren Toilette, bedeutend von ihrem Nimbus in meinen Augen einbüßte.

Gewagt und kostbar war auch Frau Konjul Holm gekleidet. Ich sah sie nicht zum ersten Male in Gesellschaftstollette — aber sonst war sie immer nur wie ein Meteor in unserer Kinderstube aufgetaucht, um sich feiern zu lassen. . . heute sah ich sie in großem Kreise und konnte sie mehr in Ruhe betrachten.

Es fiel mir wieder auf, daß sie wie ein ganz junges Mädchen angezogen war, aber keineswegs mehr jung aussah. Ungefragt führt man nicht lange Jahre hindurch ein aufreibendes Gesellschaftsleben. Für diese Dame gab es nur Toilettenfragen, Sport, Wohlthätigkeitsbazare, Maskenfeste, Autofahrten, Bälle und Tours; immer länger schloß sie in den Tag hinein, immer mehr Zeit brauchte sie für ihren Anzug. Doris, ihre Kammerzofe, die mir oft reichlich dreist und anspruchsvoll erschien, war

gleichwohl ihrer Herrin unentbehrlich beim Massieren, Frisieren, Frottieren, Maniküren — und was es sonst alles für eine solche Welt- und Lebensdame noch zu tun gab. Um ihre heranwachsende Tochter kümmerte sich Frau Konjul Holm skrupellos, und doch wäre dies höchst notwendig gewesen, denn Astrid war ein sehr frühreifes, merkwürdig lebensdurftiges und sensationellstüßernes Kind. Sie las mit Vorliebe alle Romane „von Mama“, die da in schreiend gelben und roten Einbanddecken herumlagen, Sprachkenntnisse besaß das Kind ja genügend, und Manupassant, Jola, Gyp und Brévoist waren ihr vertraute Erscheinungen. Immer wieder bedauerte Astrid, mir diese interessanten Bücher nicht leihen zu dürfen. . . aber wenn sie sie Mama direkt ausführen würde die doch etwas wütern, und dann sei „alles verloren“. Desto mehr erzählte mir meine Gefährtin von diesen gefährlichen und verbotenen Dingen, ohne indessen meine Phantasie damit sonderlich zu reizen. Für mich lag Verdung und Versuchung auf einem ganz andern Gebiet.

Frau Konjul Holm kniff die Augen zusammen, als sie mich kommen sah, hob dann ihre langgestielte Vorknetze empor und musterte mich, während sie mir zerstreut die Hand zur Begrüßung reichte. Zu gern hätte ich gehört, was sie ihrer Nachbarin, einer üppigen Kommerzienrätin, zur raunte, ich hätte schwören mögen, daß es sich auf mich bezog. Ich stand aber nicht nahe genug, um es zu verstehen. Der „echte Amerikaner“ aus Cincinnati war ein stattlicher Herr mit einem Bartstreifen auf jeder Wange. Er hatte, so schien es mir, eine sehr kühle, gelassene Manier, der Dame des Hauses zu hulbigen, gleichsam, wie wenn er sagen wollte: ich weiß, du erwartest dies von mir — nun wohl, sei es denn! Ich absolviere diesen gewünschten Minnedienst auf meine Weise. . . ob sie dir zusagt, weiß ich nicht. . . es ist mir übrigens auch gleichgültig! — Gleichfalls sehr in seinem Element, gleich Astrid und ihrer Mutter, war mein Vater. Ihn hatte ich noch niemals in größerer Gesellschaft gesehen, und ich muß sagen, er erschien mir sehr zu meinem Vorteil. In dem feinen schwarzen Dref wirkte er überaus vornehm, er hatte eine lebenswürdige Beweglichkeit, sich hierhin und dorthin zu wenden, und alle schienen ihn gern zu haben, denn billige bewundernde Blicke folgten ihm häufig. Als er meiner ansichtig wurde und mir fremdlich zunickte, nickte ich strahlend wieder und war stolz darauf, zu ihm zu gehören!

Konjul Holm schenkte mir ziemlich schweigsam und etwas steif, kein Gesellschaftsmensch! Er gab sich erichtlich Mühe, sich seinen Gästen höflich zu erweisen, ging von einem zum andern, redete und hörte verbindlich

. . . aber eben, man merkte die Mühe und die Absicht — ich wenigstens hatte das Empfinden, als ob keiner von all diesen Menschen den Gastgeber innerlich etwas anging und umgeföhrt. Dagegen begrüßten wir beide, Konjul Holm und ich, einander sehr herzlich, und ich hatte wie immer, so auch heute, das deutliche Bewußtsein, einen sehr guten Freund an ihm zu besitzen.

Gunnar mit seinen Freunden standen in einem kleinen Zimmer beisammen, vier, fünf lang aufgeschlossene, forrest gekleidete junge Leute, von denen niemand recht Notiz nahm, sie spielten noch keine Rolle in einer solchen Gesellschaft. Gunnar war mir in letzter Zeit mehr entfremdet worden. Ich sah ihn selten, er war viel auf seinem Zimmer, studierte fleißig, sprach von seiner bevorstehenden Studententzeit, von Heidelberg, von Bonn, er würde Jurist werden! — was sollte ihm da ein dreizehn-jähriges Kind, das hinter seinen Schulaufgaben saß und vom wirklichen Leben, das nur dicht vor Gunnar lag, noch lange keine Ahnung haben würde? Ich nahm diese Entfremdung ziemlich leicht, fand außerdem Gunnar jetzt nicht mehr so hübsch wie früher; er hatte eine unreine Gesichtsfarbe, und ließ sich, gleich seinen Freunden, die Haare so dicht am Schädel abfädeln, daß die Kopfhaut hindurchschah. Dies fand ich scheußlich, trotzdem Astrid es für schick erklärte! —

— Wie ich mich, ein wenig verlegen, aber aufmerksam beobachtend, durch die Menschenmenge wand, merkte ich, wie hier und da ein Kopf sich nach mir zurückdrehte, hier und da eine Frage fiel: „Wer ist das?“ Und in meinem eiteln Kinderherzen sagte es: „wartet nur, wartet! Um ein paar Stunden wird keiner von euch mehr fragen: wer ist das? — Dann werdet ihr alle wissen, wer ich bin und was ich kann!“

Nun — es dauerte lange, bis es dazu kam. Es wurde musiziert, Astrid produzierte sich unter großem Beifall; mich forberte man nicht auf zu spielen, obgleich ich mich ebenso gut hätte hören lassen können wie Astrid. Die „Jugendlich-Dramatische“ sprach ein paar Gedichte, einer der anwesenden Herren sang Brahms'sche Lieder, Gefrischungen wurden präsentiert, an kleinen Tischchen wurde ganz zwanglos das Abendessen eingenommen, bei dem ich mir ein wenig verlassen vorkam, da Astrid sich fast gar nicht um mich kümmerte. . . endlich gab Frau Konjul Holm uns einen Wink: „Geht und macht euch fertig, Kinder! Ihr sollt jetzt eure kleine Szene aufführen!“

Wir stürzten aufgeregt fort in Astrids Zimmer, wo wir, zu unserer Freude, die gewandte Doris zu unserer Verfügung fanden, Kleider und Kränze waren schon auf Astrids Bett ausgebreitet.

# 10% Rabatt

auf Stoffe für  
**Anzüge, Hosen  
Paletots**  
sowie **Schneiderkleider**  
in 140 bis 150 cm Breite  
nur erstklassige, tragfähige Qualitäten.

**Wilh. Wolf jr.**  
KARLSRUHE  
**Tuch-Abteilung**  
Kaiserstrasse 82a  
Eingang Lammstrasse.

## Inventur-Räumungs-Verkauf

in  
**Schuhwaren**

mit  
**10 bis 50% Rabatt**  
Schluß: **Mittwoch abend.**



**Franz Zink Schuhhaus**  
Kaiserstr. 162 bei der Hauptpost. Telefon 1791.  
Seit 1883 Hauptniederlage in „Herz“-Schuhwaren.

Gegr. 1883 **Möbelmagazin** Teleph. 114  
**vereint. Schreinermeister**  
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**KARLSRUHE i. B.**  
Amalienstrasse 31.

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.  
Speisezimmer, Herrenzimmer  
Schlafzimmer, Salons, Küchen  
Einzelmöbel  
Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Langjährige Garantie.

## Haarkrankheiten,

wie Haarausfall, Schuppen, Flecken, Kopfschmerzen werden nachweislich mit gutem Erfolg nach wissenschaftl. Methode behandelt.  
Stärkste und Anerkennungsfähigste stehen zu Diensten. Damen- und Herrenbedienung. Anfertigung aller Haararbeiten.  
**Friseur J. Heppes, Haarpflege-Spezial-Geschäft,**  
Herrenstraße 25, einzige Spezialität am Platz.

## Gesangverein „Badenia“.

Am Fastnachtsonntag, den 26. Februar findet in der Festhalle unser **Kostümfest**  
Maskenball mit Prämierung und Bockbierfest

statt, wobei 20 wertvolle Preise, 2 Gruppenpreise, 10 Damenpreise und 8 Herrenpreise an die originellsten Ideen zur Verteilung gelangen. Kostüme, welche auf einem der beiden Maskenbälle oder am vorjährigen Kostümfest prämiert wurden, finden keine Berücksichtigung. Das Preisrichteramt besteht aus einem Mitgliede und 4 Nichtmitgliedern. Die Gruppen haben aus mindestens 6 Personen zu bestehen, wovon zwei Mitglieder sein müssen. Unbotmäßige Masken und Kostüme haben keinen Zutritt. Alles Nähere aus dem Programm-, Tanz- und Speisekarte. Nichtmitglieder haben für Eintrittskarte, Programm-, Tanz- und Speisekarte Mk. 1.20 zu entrichten und sind dieselben bei dem Vorstand Luisenstr. 24, 3. Stock, beim Kassier Jollystrasse 11, beim Schriftführer Durlacher Allee 41, 4. Stock, und beim Vereinswirt Brauerei Kammerer erhältlich.  
Saalöffnung 5 Uhr. Beginn des Balls 6 Uhr.  
Im übrigen verweisen wir auf die ergangenen Rundschreiben.

**Der Vorstand.**

# THEE

von eigenem direktem Import  
das Pfund von Mk. 1.75 an  
empfiehlt  
**Emmericher Waaren-Expedition**  
Kaiserstrasse 152.

**Café Windsor** vis-à-vis dem Hauptbahnhof.  
**Täglich KONZERT**  
der rühmlichst bekannten **Damenkapelle** **Donau-Nixen.**

## Café Grünwald

Zur Abhaltung von Versammlungen, Kneipen etc. empfehle ich ein schönes und gut ventilertes Lokal für 80-120 Personen.  
Hochachtungsvoll

**Karl Eisinger, Hoteldirektor**

Hotel „Grüner Hof“ und Restaurant „Grünwald“.

## Großer Umsatz und kleiner Nutzen.

Keine 5% Rabatt, sondern bis 20% billiger verkaufe ich meine **Schuhwaren** bis auf weiteres, wie folgt, in: **Herrenstiefel** mit **Daken, Vogelfalder**, in beliebiger runder Form für **10 Mk.**, in **Breitform (Amerikaner)**, **11 Mk.**, in **Schnallen- und Jagdstiefel 10 Mk.**, beide breitrund mit **Daken, Rindboogleder 8.50, Wildleder 7.50; Knabenstiefel 36-39, Vogelfalder, 8 Mk., Wildleder 6 Mk., Damen-Schnurstiefel in Vogelfalder, jung, schlank und Breitform für 9 Mk., Rindboogleder 7.50, Schnür- u. Spangenschuhe, Wildleder 4.50; Knaben- und Mädchenstiefel, **Wasservogelfalder**, Größe 27-30 **5.-**, 31-35 **5.50**, in breiter Form. **Alles gute Ware**, wie bekannt, zu haben beim **billigsten Schuh-Bruder, Amalienstraße Nr. 27.** **Sonntags geschlossen.** (Sonntagsruhe.)**

„Ist es nicht himmlisch heute abend, Abi? Gott, ich amüsiere mich köstlich! Hast du schon mal solch eine bezaubernde Gesellschaft mitgemacht? Aber nein, was reißt dich denn? — Ich weiß ja, du hast nicht! Gott, ich bin so erregt, ob ich schnell noch mal meine Rolle auflege? Wenn ich steden bleibe, ist es mein Tod! Bist du auch aufgeregt, Abi? Du bist ganz blaß! Ob wir sie schminken, Doris, was meinen Sie? Farbe muß sie doch haben!“

„Aber nein! So weiß wie Fräulein Heibchen ist, das steht ihr gerade am besten!“

„Na, wie Sie meinen! Ich darf jedenfalls nicht rot auflegen, eben hat noch der junge Berler zu mir gesagt, ich bläse wie eine Aose. Nein, was ich heute den Hof gemacht bekomme! Ich bin auch wirklich kein Kind mehr, da kann Mama machen, was sie will! — Vorsichtig die Haare auflösen, Doris, — ganz langsam, — so!“

„Ich mußte ziemlich allein fertig werden, denn Doris war natürlich zuerst für Abi. Wie ich aber in meinem weißen Gewande vor dem Spiegel stand, das Haar gelöst, und Doris mir mit leichter Hand den vollen weißen Rosenkranz aufsteckte — Abi trug rote Rosen —, da flüsterte sie mir ins Ohr: „Fräulein Heibchen ist bildschön so! Bildschön! Fräulein Heibchen wird Aufsehen erregen! Und was das für herrliches Haar ist! Wie ein Mantel aus schwarzer Seide!“

Meine Locken waren ausgekämmt, und in losen, leichten Wellen floß mein dunkles Haar um mich her, es quoll wirklich wie schwarze Seide unter dem weißen Rosenkranz hervor.

Als wir in den Saal traten, klopfte mein Herz sehr stark, gleich darauf aber war ich völlig ruhig, ganz bei der Sache! —

In dem kleinen Vorzimmer, das wir passieren mußten, stand im Schuß der zurückgeschlagenen Flügelthür Gunmar, um uns zu soufflieren — er sollte vom Saal aus nicht sichtbar sein, während seine Freunde jenseits der Tür postiert waren.

Im Vorüberstreifen gewahrte ich, daß Gunmar eine hastige Bewegung machte, wie jemand, der seinen Augen nicht traut, — er trat sogar einen Schritt aus seinem Versteck hervor. Auch seine Freunde schienen zu stutzen. Abi, die dies alles selbstverständlich nur auf sich bezog, bekam ihr wohlgefälliges Lächeln, verlangsamte ihren Gang und bog den Kopf zurück, um solange als möglich sichtbar zu bleiben. Mir lag daran, so bald als irgend möglich anzufangen, und ich trat rasch in den Saal.

Abi hatte zu beginnen, sie mußte aber warten, bis sich das Raunen, Flüstern und Köpfezusammenstehen einigermaßen gelegt hatte. Das Publikum war sehr unruhig und schien unsere Erscheinung viel wichtiger zu nehmen als meine poetische Darbietung. Ein paar mal hörte ich meinen Namen nennen: „Adelehd Roland, die kleine Roland, Baumeister Rolands Tochter“ . . .

Endlich begann die Szene; Abi, die zuerst stotternd und befangen sprach, fand sich bald in die Situation und machte ihre Sache gut, — ich sprach feierlich und gemessen, hatte all die fremden Menschen vergessen, dachte nur flüchtig: wie schade, daß meine Mutter mich jetzt nicht sieht und hört — gut nur, daß Papa zugegen ist — dann nahm meine Aufgabe mich völlig gefangen, und ich berauschte mich an meinen eigenen Worten.

Als wir zu Ende waren, brach ein wahrer Beifallssturm los. Alle sprangen von ihren Sitzen auf, umringten uns, fahnten unsere Hände, beglückwünschten uns, stellten Fragen, ohne die Antwort abzuwarten — bis der ganze Tumult in dem Verlangen der Wiederholung gipfelte und wir die Szene von A bis Z noch einmal spielen mußten. Diesmal gelang die Sache noch viel besser; die Zuhörer sahen nicht nur, sie tauschten jetzt auch aufmerksam, die Bainten kamen besser heraus, und die zweite Beifallsstürme war womöglich noch intensiver als die erste! Immer wieder wurden Ausrufe laut: „Die muß zur Bühne!“ — „Kolossale Begabung!“ — „Die gibt ja eine Schönheit!“ — und ich hätte zweifeln können, ob Abi oder ich gemeint sei, wenn nicht immer von neuem mein Name aufgetaucht wäre, sowie die Frage: „Wirklich selbst gedichtet? Ist es zu glauben? Also auch auf dem Gebiet eminent beanlagt!“ —

Frau Konful Holm ließ das Vergnügen nicht mehr von den Augen, die Herren umringten meinen Vater, schüttelten ihm die Hände: „Roland, Sie Glückspilz! Solche Tochter zu haben!“ — „Roland, mit der erleben Sie noch etwas . . . denken Sie an mein Wort!“ — und mein Vater, halb geschmeichelt, halb verwundert: „Ich versichere Sie, ich habe keine Ahnung gehabt . . . ja, ja, ich muß es zugeben . . . ich bin aufs höchste überrascht — die Begabung ist entschieden vorhanden!“

Die Damen hatten uns in ihre Mitte genommen — Schmeichelworte, Ausrufe der Bewunderung schwirrten durch die Luft. Die „kleine Dichterin“ mußte sagen, wie alt sie sei, — wie sie auf die Idee gekommen, ob ihr wirklich niemand geholfen und so fort. Der dicke Regisseur war bis zu mir vorgebrungen, er stand da und musterte

mich mit seinen hervorquellenden Augen, als sei ich ein Ausstellungsobjekt und nicht ein lebendiger Mensch, schüttelte den Kopf, trat zurück, musterte mich von neuem und sprach halblaut vor sich hin: „Die in die Finger kriegen und ausbilden — jetzt schon! Das Talent formen und biegen und der Welt überliefern . . . hören Sie, bester Herr Roland,“ er wandte sich hastig nach meinem Vater um und sprach nun laut: „Ist gar keine Aussicht da, mir diesen schwarzen Diamant zum Schleifen zu überlassen, für meine Theaterschule, was? — Einziges Kind, sagen Sie, — trante Mutter, . . . ja nun, freilich — freilich! Aber ich bitte Sie, wenn die Mutter ruft . . . bedenken Sie um Gotteswillen — die Kunst! Das zarte Alter tut nichts zur Sache — im Gegenteil! Wenn ich Ihnen sage, daß mir so etwas in meiner langjährigen Bühnenlaufbahn noch nicht vor die Augen gekommen ist . . . positiv! Und diese Erscheinung — das ist ja eine Märchenprinzessin, das Kind — auf Ehre!“

Von diesen Bemerkungen entging mir kein einziges Wort. Fielen sie doch von den Lippen eines Kenners, eines Gemeinten, der es wissen mußte! Ich fand den Regisseur nicht mehr plump, nicht mehr kahl, nicht mehr ältlich . . . ich sah mit großoffenen Augen zu ihm empor, in dem Gefühl: in deiner Hand ruht mein Schicksal!

„So sehen Sie doch nur diese Augen, meine Damen und Herren, diesen Ausbruch — und das ganze Gesicht — das köstliche Haar — die weichen, gleitenden Bewegungen . . . wär' das nicht ein Jammer, wenn solche Perle der Kunst sollte verloren gehen, wär' das nicht ein Jammer?“

Der lebhafteste Herr hatte mich bei den Schultern gefaßt, drehte mich rechts, drehte mich links, gleich einer Marionette, nahm hülfende Ausrufe, Zustimmung, Aufmunterung entgegen: „Aber natürlich! Aber nicht wahr? Aber ich bitte Sie — wenn hier nicht alle Bedingungen vereinigt sind . . . wo denn, frage ich Sie — wo denn? Also, Herr Baumeister Roland, Sie stimmen zu — was? Wie? Mir ist es nicht zum Lachen, es ist mein hei — li — ger Ernst!“ Mein Vater schien zu denken, ich lächelte nun genügend Komplimente und schöne Redensarten gehört — er lachte, wie über einen guten Witz, fahnte mich nun seinerseits bei den Schultern und schob mich energisch der Tür zu.

„Schon gut — schon gut! Du hast deine Sache sehr hübsch gemacht, Abi, wirklich, sehr hübsch, aber nun ist genug damit, sonst wirst du mir noch eitel! Geh und zieh dich wieder um“ . . .

(Fortsetzung folgt.)

# Tisch-Weine

im Faß, von 75 Pfg an, empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab, die  
**Weinhandlung W. Kronenwett,**  
 Hirschstrasse 64. — Telephon 1277.  
 Grosses Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- und Moselweine.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl  
**Friedrich Blos** aparte Neuheiten  
 F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
**Kaar-Schmuck**  
 Kaiserstrasse 104, Ecke d. Herrensstr. in Celluloid, in echt Schildpatt etc.

**Expressgutadressen** nach amtlicher Vorschrift,  
 100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät,  
**G. F. Müllersche Hofbuchhandlung**  
 m. b. H.  
 Karlsruhe — Ritterstrasse 1.

## Der Besuch meines Inventur-Räumungs-Verkaufs

Beginn heute Dienstag den 14. Februar

# ist für Sie von

Sehr günstige Gelegenheit für Konfirmanden!

grossen Vorteil.  
 Während desselben gewähre ich **10%** oder **doppelte Rabattmarken** auf alle regulären Artikel.

Einzelpaare und unsortierte Posten in schwarz und farbig bis **30%** herabgesetzt.  
 Nr. 86 und 87 durchschnittlich pro Paar Mk. **6.50** netto, echt Box-Calf-Stiefel, Wicksleder-Stiefel in denselben Grössen Mk. **4.—** netto.

Amalienstrasse 23. **Schuhhaus JOS. BÜRKLE** Amalienstrasse 23.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 76. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwester, Grossmutter, Tante und Schwägerin

## Frau Luise Bachelin Wwe.

geb. Litschgi.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Otto Bachelin, Oberstleutnant z. D.**

Karlsruhe, den 13. Februar 1911.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Das Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 16. Februar, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, in St. Stephan.

### Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Julianna Holzer Witwe

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumen-spenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe-Mannheim, den 14. Februar 1911.

**Richard Holzer, Hauptlehrer.**

### Trauer-Crêpe,

solide, engl. Qualitäten, in grösster Auswahl zu billigsten Preisen (497-

## Carl Büchle,

Inh.: A. Schuhmacher, Teleph. 1931, Kaiserstr. 149.

### Kupfer,

Koch-, Brau- u. Badgeschirre fertigt u. hält auf Lager, Neu-Verzinnung jeden Tag.

Jr. Treiber, Kupferschmied, Klappschiffstrasse 18.

### „Neuer Kaiserhof“

Edle Garten- u. Lesstühle. Jeden Dienstag und Freitag

## Schlachttag.

Von 6 Uhr ab Schlachtplatte wozu höflich einladet  
**J. Müller,**  
 „Neuer Kaiserhof“.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Frau Wilh. Höllischer

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Hofprediger Fischer sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 13. Februar 1911.

### Trauerbriefe

liefert rasch und billig die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
 Firma gegründet 1797

Hofbuchdruckerei und Verlag  
 Lithographie Schriftgießerei  
 Steindruckerei Buchbinderei  
 Verlag des Karlsruher Tagblattes.

### Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof. Jeden Dienstag und Freitag

## Schlachttag!

18108- Gottl. Ehret.

### „Kaiserhof“

Marktplatz. Jeden Dienstag und Freitag

## Schlachttag.

wozu freundlichst einladet  
**Wilh. Ziegler.**



# Bräutleute!

Die Zeitverhältnisse bedingen, daß Sie sich eine gediegene schöne Einrichtung anschaffen, sei es für eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche oder eine solche von 3 Zimmern und Küche. Infolge der Geldknappheit gehen Sie mit sich zu Rate, wo kaufen wir am Besten ein? Wo kaufen wir eine wirklich gediegene gute haltbare Einrichtung, ohne unser Budget zu überschreiten? Dazu bietet Ihnen meine arrangierte

# Möbelwoche

die denkbar günstigste Gelegenheit; kommen Sie und überzeugen Sie sich, meine Möbelwoche übertrifft in bezug auf Preise und Auswahl alles bis jetzt Gebotene. Sie werden nicht nur Ihr Budget nicht überschreiten, sondern auch noch Geld übrig behalten. Für prompte, gewissenhafte und reelle Bedienung wird unbedingte Garantie geleistet; dies bezeugt nicht nur das Renommee meiner Firma, sondern auch die vielen schriftlichen Anerkennungen, welche mir seitens meiner werten Kundschaft zugegangen sind. — Komplette Einrichtungen in jeder Preislage.

Jeder Besuch ist unbedingt lohnend.

# S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus

Kaiserstr. 30 — KARLSRUHE — Teleph. 778.



## Münchener Löwenbräu

in  $\frac{1}{1}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen, von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert, empfiehlt

## Jacob Möloth, zum Krokodil,

Niederlage und Vertretung der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München. 1861-

## Farbfässer,

zu Pflanzenkübeln geeignet, sind à Stück 50 Pfg. erhältlich: Ritterstrasse 1, 2. Stock.

### Kronleuchter,

sowie sämtliche Beleuchtungs-körper und 21813-

## Bronzegegenstände

jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.

Bergoldung, Ver Silberung von Tafelgeräten etc.  
**Döring & Wunder Nachf.,**  
 Inh. Schleifer & Scholl,  
 Douglasstraße 26.